

## Land und Volk.

---

Das Gebiet des jetzigen Königreichs Sachsen liegt in seinem größeren westlichen Teile auf der nördlichen Abdachung der großen mitteldeutschen Bodenerhebung, die als eine Fortsetzung des hercynischen Zuges, der alten *Silva Hercynia*, vom Fichtelgebirge aus unter den Namen des Vogtlandes und des Erzgebirges als einförmige, nur von oft tief eingeschnittenen Flußtälern unterbrochene Hochebene von Westen nach Osten streicht und nordwärts allmählich in die norddeutsche Tiefebene übergeht. Nach dieser fällt auch die östliche kleinere Hälfte des Landes von dem zerklüfteten Sandsteinplateau der sogenannten Sächsischen Schweiz und von dem Lausitzer Rammgebirge als ein abwechslungsreiches Hügelland ab. Während das Tiefland bis auf eine Seehöhe von etwa 100 m herabsinkt, erhebt sich der mittlere Teil des Berglandes, das Erzgebirge, in seinen höchsten Punkten auf mehr als 1200 m, in seiner durchschnittlichen Rammhöhe auf etwa 840 m; alle andern Teile erreichen auch in ihren bedeutendsten Erhebungen nicht einmal diese mittlere Seehöhe (Kapellenberg 760 m, Winterberg 550 m, Lausche 800 m). Diese Terraingestaltung weist allen Flüssen eine im wesentlichen südnördliche Richtung an, denn sie entspringen fast alle auf den Gebirgshöhen, wo ausgedehnte Hochmoore und große Waldbestände als Sammelbecken die hier weit stärker als im Flachlande auftretenden Niederschläge auffangen und bewahren. Nur die Elbe durchbricht schon als schiffbarer Strom in einem tiefen